

# Close to you

[Zo□Na]

Von \_Frawst\_

## Einflussreiche Begegnung

### Einflussreiche Begegnung

Laut prasselte der Regen gegen die Scheiben einer schwarzen Limousine. Mit aller Kraft versuchten die Tropfen die Fenster zu durchbrechen, blieben jedoch erfolglos. Alle Personen im Auto unterhielten sich über verschiedene Tagesthemen und schienen allesamt bester Laune zu sein. Der Einzige von ihnen, der still an seinem Platz saß, war ein Junge mit grünen kurzen Haaren. Sein Blick hing abwesend an der Welt außerhalb des Fahrzeuges. Der Rest schien ihn gar nicht zu beachten, was dem Grünhaarigen auch ziemlich Recht war. Wie gerne er doch jetzt in seinem Zimmer hocken und trainieren würde. Viel zu selten hatte er in letzter Zeit Gelegenheit dazu bekommen und an seinem wahrscheinlich einzigen freien Wochenende musste er auf so eine langweilige Jubiläumsfeier von Freunden der Familie. *Ist ja nicht so, als ob ich das nicht schon gewohnt wäre.*, dachte der Junge sich gelangweilt. Gedanklich zählte er, wie so oft in solchen Momenten, alle Situationen auf die ihm in den Sinn kamen. Egal ob Geschäftsessen seines Vaters, Jubiläumsfeiern wie heute oder Veranstaltungen auf denen ihn sein Vater mitschleppte. Aber so war das eben als Sohn der Familie Lorenor und wenn man dann auch noch der beste der Schule war konnte man natürlich perfekt als Aushängeschild benutzt werden.

Der Junge vernahm das stoppen des Wages und das öffnen der Türen. Sie waren angekommen. Einer nach dem anderen stiegen alle aus und der Chauffeur übergab jedem einen bereits offenen Regenschirm. Er nahm den seinen entgegen und wurde sogleich von seinem Vater an der Schulter gepackt.

"Na los Zoro, beeil dich mal ein bisschen. Wir sind ohnehin schon spät dran.", sprach der Mann, dessen Hand ihn grob neben sich herzog.

"Ja, Vater", antwortete Zoro emotionslos. Der 14-jährige sagte schon lange nichts mehr gegen den schroffen Umgang seines Vaters ihm gegenüber. Er nahm es hin und verdrängte es anschließend. Innerlich vollkommen genervt lief Zoro neben ihm her. Seine Mutter ging, gemeinsam mit seiner Tante, ein paar Meter vor ihnen auf ein großes Gebäude zu. Es sah alt aus und war ein architektonisches Kunstwerk. Verziert mit zahlreichen Statuen und anderem stand es zwischen großen, altaussehenden Bäumen. Das verregnete Wetter schien dem Haus keinbisschen von seinem Glanz zu nehmen. Am Eingang angekommen wurden die vier Gäste von einem Butler willkommenegeheißt und gebeten einzutreten. Als sie in die Empfangshalle traten sah Zoro gleich, dass die eingeladenen Person zu den Reichsten gehören musstn. Alle

waren sie in teure Abendgardarobe gekleidet. Auch ihr hochnäsiges Verhalten ließ darauf schließen.

Sofort wurde er von seinem Dad einmal durch den ganzen Raum geschleppt und jedem der Anwesenden vorgestellt. Nach gut einer Stunde wurde Zoro dann endlich entlassen. Er sah sich um und entdeckte ein Sofa welches von den Leuten ignoriert wurde. Nur ein kleines Mädchen mit kurzen orangefarbenem Haar saß dort. Mit den Gedanken *Die wird mich bestimmt nicht nerven* ging er zu ihr und setzte sich neben sie. Zuerst sah die Kleine ihn an, beachtete ihn aber gleich darauf nicht weiter. Erst ein paar Minuten später vernahm er ihre junge glockenhelle Stimme neben sich.

"Ich bin Nami. Meine Eltern sind die Veranstalter der Feier und zwingen mich hier zu sein. Und was ist dein Grund für deinen Aufenthalt?" Unschuldig blickte sie ihn mit ihren großen haselnussbraunen Augen an. Der Grünhaarige konnte einfach nicht anders als ihr zu antworten.

"Ich bin Zoro und mein Vater verlangt auch von mir das ich hier bin."

"Da scheinen wir ja beide kein Glück mit unseren Familien zu haben.", lachte Nami.

Sogleich fragte sie: "Wie alt bist du?"

"Vierzehn.", antwortete er schlicht.

"Wow, da bist du ja ganz schön alt." Zoro grinste.

"Also so alt ist das nun auch wieder nicht. Wie alt bist du denn, wenn ich fragen darf?"

Sie lächelte. "Zehn."

Ein einfaches *Hm* war das Einzige das ihm über die Lippen kam. Er wusste nicht warum, aber aus irgendeinem Grund mochte er dieses Mädchen. Sie hatte etwas...besonderes an sich. Und was es auch war, es machte sie äußerst interessant für ihn.